

Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld

Von Postillionen zum Posaunenchor

Rudolstädter Blechbläser feierten am 26. Oktober ihr 95. Jubiläum

Rudolstadt, die alten Residenz, hat eine sehr lange Tradition des Musizierens mit Blechblasinstrumenten. Die Postillione des auf dem Markt gelegenen Kaiserlichen Postamtes setzten ihren Ehrgeiz dahinein, auf ihren Hörnern sehr gut blasen zu können. Sehr oft wurden sie zu öffentlichen Auftritten gerufen, und regelmäßig be-

grüßten sie seit den 1790er Jahren das neue Jahr mit einem Choralblasen auf dem Rudolstädter Marktplatz. In diese Tradition hat sich der evangelische Posaunenchor gestellt. Er gründete sich unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg und feierte am vergangenen Sonntag seinen 95. Geburtstag. Mitglieder der Regimentskapelle des 96. Infanterie-

regimentes aus Rudolstadt, aber auch Gymnasiasten des Fridericianums gehörten zu den ersten Bläsern. Der erste öffentliche Auftritt des Chores war am Silvesterabend 1919. »In allen Jahren seines Bestehens war der Chor fest ins Leben der Rudolstädter Kirchengemeinde eingefügt und wurde von ihr getragen«, sagt Herbert Henniger und hat auch die Namen der einzelnen Chorleiter noch in Erinnerung. Aktuell bemüht sich Kantor Frank Bettenhausen um den Posaunenchor, der über das Jahr hinweg viele Termine zu verschiedenen Anlässen belegt – zu Geburtstagen von Gemeindegliedern bis hin zu den festlichen Höhepunkten des Kirchenjahres.

Den festlichen Anlass nutzte Landesposaunenwart Matthias Schmeiß, um langjährige Bläser des Chores zu ehren: Herbert Henniger ist seit 60 Jahren aktiv, Klaus-Dieter Birkfeld, Bernd Müller, Gottfried Wilhelm Opitz sind 50 Jahre im Posaunenchor und Georg Eger seit 40 Jahren.

Norbert Kleinteich



Blechblasinstrumente haben in Rudolstadt Tradition.

Foto: Norbert Kleinteich

OTZ, 03.11.2014

Schöne Kirchweih in Lichtentanne

Lichtentanne. Eine gelungene Kirchweih wurde am Wochenende zwei Tage lang in Lichtentanne gefeiert.

Das Fest wurde eine kleine Abschiedstournee für die Lichtenthaler Blasmusik, die zum Auftakt am Sonnabend ab 10 Uhr bis zum späten Nachmittag durchs Dorf zog und Ständerle spielt. Die Musiker spielten auch Wunschtitel. Ein gelungener Abschied für so manchen treuen Musiker aus der Blaskapelle.

14 Uhr begann in der Nikolauskirche Lichtentanne der Gottesdienst mit Pfarrer Bodo Gindler. Abends konnte man zur Musik der Gruppe Abundzu das Tanzbein schwingen.

Den Frühschoppen am Sonntag umrahmte die Wisentataler Blasmusik.

G.R.



Der Kirchturm von Teichel ist zu einem Unterschlupf für 370 Fledermäuse geworden. Anlässlich des Gottesdienstes zur Kirchweih wurde Pfarrer Markus Tschirschnitz (rechts) mit der Urkunde und der Plakette „Fledermausfreundlich“ des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz vom Vorsitzenden der Fachgruppe Ornithologie und Artenschutz, Ralf Hiller, ausgezeichnet. Fotos (3): Roberto Burian

Kirchenasyl für Fledermäuse und Falken

Über 300 Große Mausohren hausen unterm Dach der alten Kirche in Teichel. Pfarrer Markus Tschirschnitz ausgezeichnet.

Von Roberto Burian

Teichel. Der Kirchturm von Teichel ist zu einem Unterschlupf für 370 Fledermäuse geworden. Anlässlich des Gottesdienstes zur Kirchweih wurde die Pfarrei jetzt mit der Urkunde und der Plakette „Fledermausfreundlich“ des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz vom Vorsitzenden der Fachgruppe Ornithologie und Artenschutz, Ralf Hiller, ausgezeichnet. Die Urkunde und das dazugehörige Schild nahm Pfarrer Markus Tschirschnitz entgegen.

Tschirschnitz hatte sich bereit erklärt, den Glockenturm der Kirche als Brut- und Nistplatz zur Verfügung zu stellen. Fledermäuse, aber auch Turmfalken finden hier Unterschlupf beziehungsweise sind bereits heimisch geworden, berichtet Hiller. Der Grund für das tierische Kirchenasyl ist seinen Angaben zufolge, dass für Tierarten, die ihren Nachwuchs in Gebäuden groß ziehen, der Wohnraum knapp geworden ist. Eine Ursache seien die zahlreichen Häuser, die inzwischen wärmedämmend wurden. Schleiereulen, Turmfalken, Dohlen und Fledermäuse können nicht mehr brüten, weil ihnen der Zugang zu möglichen Brutplätzen versperrt wird, weil Nischen oder Einflügelöcher auch aus Grün-

den der Taubenabwehr verschlossen wurden.

Der Fledermausschutz, so konnte Hiller berichten, sei in Teichel mehr als vorbildlich organisiert. Der Dachraum für



Die Plakette „Fledermausfreundlich“ des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

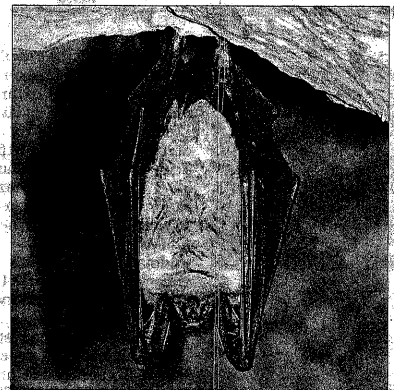
die Große Mausohr-Kolonie wird vom Pfarrer in Ordnung gehalten. Er betreut seit 20 Jahren bereits die Tiere und verrichtet mit der Säuberung immer wieder aufwändige Arbeiten. Durch den Gottesmann wird auch das Verständnis in der Bevölkerung für den Schutz dieser Säugetiere geweckt. In Kürze sollen zwei Helfer

von der Fachgruppe den Pfarrer unterstützen.

Bei den „Großen Mausohren“ handelt es sich um eine der größten heimischen Fledermausarten mit einer Flügelspannweite von bis zu 43 Zentimetern. Sie stammen ursprünglich aus dem Mittelmeergebiet. Nach und nach wurde die Art, die nur in Europa anzutreffen ist, auch in Deutschland heimisch. Als bevorzugte Quartiere dienen den Tieren hallenartige, dunkle, zugluftfreie und warme Räume. Vorwiegend werden geeignete Kirchen-Dachstühle ausgesucht und bewohnt, in denen sich die Muttertiere als Wöchnerinnen sammeln. Im Gegensatz zu Mäusen bringen sie pro Jahr nur ein Junges zur Welt. Allerdings haben Fledermäuse eine vergleichsweise hohe Lebenserwartung. Sie können bis zu 25 Jahre alt werden und müssen nur wenige Feinde, allenfalls Eulen und Marder, fürchten.

Mitte Juni des kommenden Jahres werde, als kleines Dankeschön für die Kirchgemeinde, ein Fledermausabend stattfinden, bei welchen die Experten der Bevölkerung alles rund um die Fledermäuse nahebringen wollen. Damit sollen auch Angst und Aberglaube gegenüber den Tieren abgebaut werden, so Hiller.

Die Fachgruppe Ornithologie und Artenschutz, bestehend aus



Das Große Mausohr ist in der Region verhältnismäßig häufig anzutreffen, weshalb seine Lebensgewohnheiten gut bekannt sind.

30 Mitgliedern und einer Jugendgruppe mit acht aktiven Naturschützern, kann Ende November dieses Jahres auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken.

Hoch über der Schwarza, zwischen Bad Blankenburg und Schwarzburg gelegen, befindet sich der ehemalige Schieferbruch. Dort liegt die heutige Naturschutzstation, die nach dem Arzt und Entomologen Helmut Steuer benannt wurde. Seit Oktober 1993 nutzt die Fachgruppe

Ornithologie und Artenschutz „Unteres Schwarzatal“ diesen Ort als eine „Schule im Grünen“.

Auch hier leben zahlreiche Fledermäuse. Besonders die kleine Hufeisennase, eine Art, die auf der roten Liste der bedrohten Tierarten ganz weit oben steht, ist hier heimisch geworden. Zudem ist es gelungen, die kleine Bartfledermaus, das kleine Mausohr, Nordfledermaus oder das braune Langohr auf dem Gelände anzusiedeln.

Benefizkonzert für Anna-Luisen-Schule

Bad Blankenburg. Heute Abend ins Konzert gehen und das Schöne mit dem Nützlichen verbinden. Diese Chance gibt es ab 19.30 Uhr in der Bad Blankenburger Stadthalle, wenn das Wehrbereichsmusikkorps III Erfurt zu Gunsten der Fürstin-Anna-Luisen-Schule in Bad Blankenburg spielt.

Die Musiker bieten Klassik, Jazz und Pop. Ihre Tour steht unter dem Titel: Musikalisch durch das Superjubiläumsjahr. Sowohl der vor 100 Jahren ausgebrochene Erste Weltkrieg, als auch die vor 25 Jahren stattgefundene friedliche Revolution in Deutschland haben mit unvergesslichen Melodien im Programm einen Platz gefunden. Und Sie werden mit Werken des Walzerkönigs Johann Strauß, sowie Franz von Suppé und Richard Strauß eine Melange aus Wiener Kaffeehausatmosphäre und den Opernbällen der feinen Gesellschaft im ausgehenden 19. Jahrhundert erleben.

Karten gibt es noch an der Abendkasse. TS

14 | 25 JAHRE MAUERFALL

25 Jahre Mauerfall

Kirchen und Vereine gedenken am 9.11.

Die Saalfelder Kirchengemeinde | der Marcus-Verlag
Axel Brümmer & Peter Glöckner laden ein zum

25-jährigen Mauerfalljubiläum!

Vor 25 Jahren sind Axel und Peter zu ihrer ersten gemeinsamen Reise aufgebrochen. Fünf Kontinente, 160 Länder – das ist die bisherige Bilanz ihrer zahlreichen Touren, die sie gemeinsam, allein oder zusammen mit einem TV Team unternahmen. Anlässlich dieses „Jubiläums“ präsentieren die beiden Weltreisenden einen Vortrag der etwas anderen Art: „25 Jahre Freiheit – in der Welt zuhause“ ist ein Sammelsurium skurriler Geschichten, abenteuerlicher Erlebnisse und nachdenklich stimmender Episoden. Die beiden erzählen von illegalen Sowjetunion-Reisen über Radtouren ans Schwarze Meer bis hin zu ihrer aktuellen Südamerika-Tour. Umrahmt wird das Programm mit fantastischer Live-Musik von „Patchwork“, was durch die Akustik in der Johanneskirche zu einem beeindruckenden Erlebnis wird.

Kommen Sie dazu und feiern Sie mit uns dieses große geschichtliche Ereignis, welches uns allen die Freiheit schenkte!



Herzliche Einladung zum Gedenkgottesdienst anlässlich der 25-jährigen Öffnung der Grenze

09. November 2014 | Zeit: 13.30 Uhr
Sankt Aegidien Kirche zu Lehesten

Mitwirkende des Gottesdienstes aus Oberfranken und Thüringen:

- Chor Lauenhain/Haßlach
- Ökumenischer Singkreis Bad Lobenstein
- Bläserchor und Kirchenchor Lehesten
- Oberkirchenrat i.R. L. Große | Superintendent P. Taeger
Pfarrer R. Zimmermann | Pfarrer A. Bischoff aus Ludwigsstadt

Im Anschluss findet im Kultursaal ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und Thüringer Spezialitäten statt. Für musikalische Unterhaltung sorgen im Wechsel die Ludwigsstädter Stadtkapelle mit der Lehestener Band „Unicom“, Zeitzeugen aus West und Ost senden Grußworte, die Grundschule „Karl Oertel“ und die Volksschule Ludwigsstadt gestalten eine Ausstellung im Foyer des Kulturhauses und eine Diashow erinnert an die Zeit der Wende.



Rudolstadt: Gedenkgottesdienst mit Kammerorchester in der Lutherkirche

Zu einem musikalischen Gottesdienst lädt die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Rudolstadt um 10 Uhr in die Lutherkirche ein. Der Gottesdienst bildet den Auftakt zur diesjährigen Friedensdekade, die am Buß- und Betttag (19.11.), endet. Das Kammerorchester am Saalebogen wird unter der Leitung von Kirchenmusikdirektorin Katja Bettenhausen Werke von Tomaso Albinoni zu Gehör bringen. Die Predigt hält Pfarrer Johannes-Martin Weiss. Es wird darin um die mehrfache Bedeutung des 9.11. als Gedenktag, so als Jubiläum des Mauerfalls, aber auch als Gedenktag zur Reichsprogromnacht 1938 gehen.

OBERWELLENBORN. Gospelkonzert mit „The Right Key“

Am 26. Oktober präsentierte „The Right Key“ Gospelchoir Saalfeld in der prall gefüllten Oberwellenborner Kirche sein buntes und mitreißendes Programm. Dieses Konzert war das dritte im Rahmen des erstmalig veranstalteten „Keyathlon“, bei dem der Chor zuvor bereits in den Kirchen von Schöndorf und Ranis sang. Für die Bewirtung der Gäste mit Bratwurst und Glühwein sorgte die Oberwellenborner Feuerwehr. Der Ortsteilrat organisierte die Veranstaltung.

Musikalische Verkündigung des Glaubens

In Rudolstadt, der alten Residenzstadt ist die Tradition des Musizierens mit Blechblasinstrumenten schon ziemlich alt. Im Jahre 1919 hat der neugegründete Posaunenchor diese Aufgaben übernommen und bis zum heutigen Tage fortgeführt. Der erste Auftritt erfolgte am Silvesterabend 1919 auf dem Markt vom Balkon des Hotels zum Deutschen Kaiser.

„In Dankbarkeit können wir als evangelischer Posaunenchor auf 95 Jahre ehrenamtliches Wirken zurückblicken“, betont Manfred Höhle.

Zurzeit sind über 20 Bläser im Posaunenchor aktiv. Zehn Chorleiter haben über den gesamten Zeitraum des Bestehens das Blechbläserensemble geleitet. Ein breites musikalisches Repertoire haben sich die Frauen und Männer erarbeitet. Deshalb findet man heute zu jedem Anlass auch die passenden Musikstücke.

„Es ist immer ein Erlebnis, die Verkündigung des Glaubens - mit unseren Instrumenten - den Gemeindegliedern, in Gottesdiensten näher zu bringen. Bei



Der Posaunenchor der evangelischen Gemeinde in Rudolstadt.

öffentlichen Anlässen zu musizieren aber auch Geburtstage oder Trauerfeiern musikalisch zu begleiten“, so Höhle.

Bleibende Eindrücke hinterlassen die Bläserrüstzeiten und Reisen quer durch Deutschland. „Ein besonders Erlebnis war, im Dom zu Fritzlar Töne erklingen lassen zu dürfen.“ Und nach dem 95-jährigen Jubiläum in diesem Jahr schauen die Blechbläser bereits auf

das nächste Fest. „Unser Blick richtet sich nun schon auf das Jahr 2019, in dem wir das 100-jährige Bestehen als ein besonderes Jubiläum feiern wollen.“

Probentermin

» Der Posaunenchor trifft sich am Dienstag, 19.30 Uhr, im Saal der Lutherkirche (Ecke Schloßstraße / Caspar-Schulte-Straße)



Saalfelder

Dom Kenner bevorzugt!

Der Reschwitzer Kulturverein e.V. lädt ein:

Reschwitzer Kirmes

07. bis 09. November 2014

in der Reschwitzer Kulturscheune

Freitag:

18.00 Uhr Fackelumzug ab Kulturscheune
anschließend gemütliches Beisammensein

Samstag:

16.00 Uhr Kirchweihgottesdienst
20.00 Uhr Tanzmusik für Alt & Jung mit
„GALAXIS“ aus Königsee

Sonntag:

14.00 Uhr Kaffeenachmittag
mit hausgebackenem Kuchen und der
„Fröbelstädter Blasmusik“

Rahmenprogramm: Bastelstraße und
Kinderschminken

Sanierung des Pfarrhauses in Schwarza im Plan

Deckenbohlen aus dem 17. Jahrhundert restauriert. Bis Jahresende sollen Arbeiten im Erdgeschoss abgeschlossen werden.

Von Roberto Burian

Schwarza. Die Sanierung des historischen Pfarrhauses der evangelischen Kirchengemeinde in Rudolstadt-Schwarza, das zugleich Gemeindehaus und eines der ältesten Gebäude im Ort ist, schreitet voran. Derzeit liegt der Fokus der Bauarbeiten im Bereich der unteren Räume.

Frank Lindig, Bauleiter und Architekt bestätigt gestern vor Ort, dass die statische Konstruktion steht sowie Dach, Ausputz und Fenster bereits fertig seien. In dieser Woche werde die Haustür eingebaut. Zur Zeit ist der Innenausbau der Gemeinderäume im Erdgeschoss in Arbeit. Restauriert worden seien die Deckenbohlen aus dem 17. Jahrhundert, die nachweislich bis zu 30 Anstriche aufwiesen. Derzeit

seien die Originalbohlen zur Aufarbeitung in der Werkstatt. Heute solle der Unterzug rein kommen und in der nächsten Woche, dann die Originaldecke wieder eingebaut werden. Ortsprecherin Elke Träupmann, die Vorsitzende des Gemeinde- und Kirchenrates konnte dafür am 10. Oktober zur PS Los Gala der Sparkasse einen Scheck in Höhe von 5000 Euro für die Restaurierung der Bohlendecke entgegennehmen.

In Vorbereitung sei laut Lindig die Haustechnik wie Elektrik und Heizung, bevor dann die Innenputzarbeiten folgen werden. „Die untere Etage solle voraussichtlich bis zum Jahresende bezugsfertig sein“, so der Bauleiter. Damit kann die Gemeinde diese für das Gemeindeleben, wie Chorprobe, Bastel-

kreis, Gemeindenachmittag, Christenlehre und eine Vielzahl anderer Veranstaltungen wieder nutzen.

Im Frühjahr beginnen dann die Arbeiten für das neue Amtszimmer des Pfarrers. Neu sind auch die sanitären Anlagen. Das Gemeindehaus ist mit seiner Lage im Zentrum des historischen Ortskernes und der Nähe zum Festplatz Dreh- und Angelpunkt der hier lebenden Menschen und Heimstatt für 1215 Gemeindeglieder. Das Haus ist Mittelpunkt und bildet den Rahmen für alle Aktivitäten, wie Geflügelmarkt, Oster- und Frühlingmarkt, Maibaumsetzen, Sommerfest, Kirmes, Martins- und Nikolaustag sowie den lebendigen Advent.

Zusätzlich zu den genannten, vom Gemeindehaus ausgehen-



Bauleiter Frank Lindig zeigt auf die Stelle, an der die Originaldecke aus dem 17. Jahrhundert wieder eingebaut werden soll.

Foto: Roberto Burian

den Aktivitäten, findet vor Ort eine intensive Kinderarbeit statt. Besonders die Jugendlichen freuen sich deshalb ganz besonders auf den neuen Gemeinschaftsraum. Der Dank von Elke Träupmann, die in ihrer

Funktion als Vorsitzende der Freien Wähler auch Mitglied des Stadtrats ist, geht an die Handwerker Stadt, Stadtentwicklungsgesellschaft sowie das Rudolstädter Architekturbüro für die gute Zusammenarbeit.

OTZ Thüringenhil Knaht, 5.11.14

Musikalischer Gottesdienst

Rudolstadt. Am kommenden Sonntag lädt die Ev.-luth. Kirchengemeinde Rudolstadt um 10 Uhr zum Musikalischen Gottesdienst in die Lutherkirche ein. Er bildet den Auftakt zur diesjährigen Friedensdekade, die am Buß- und Bettag endet. Das Kammerorchester am Saalebogen wird unter der Leitung von Kirchenmusikdirektorin Katja Bettenhausen Werke von Tomaso Albinoni zu Gehör bringen. Die Predigt hält Pfarrer Johannes-Martin Weiss.

Der Termin des 9. Novembers ist in mehrfacher Hinsicht ein Gedenktag. Vor 25 Jahren fiel die Mauer, nachdem SED-Politbüromitglied Schabowski auf einer im DDR-Fernsehen übertragenen Pressekonferenz die Gewährung von Reisefreiheit bekanntgegeben und die Nachfrage nach dem Beginn dieser Regelung um 18.57 Uhr mit „Das tritt nach meiner Kenntnis... ist das sofort, unverzüglich“ beantwortet hatte. Im Deutschen Reich kam es 1938 in der Pogromnacht zu organisierten Übergriffen gegen Juden und jüdische Einrichtungen, bei denen unter anderem Synagogen in Brand gesteckt wurden.

Vortrag zu Kirchenbauten

Mellenbach-Glasbach. Der Förderverein Katharinenkirche Mellenbach-Glasbach lädt am Dienstag, dem 11. November, ins Gasthaus „Zum Panorama-weg“ zu einem Vortrag ein. Lutz Unbehaun, Direktor des Museums Residenzschloss Heidecksburg, spricht zum Thema „Frühchristliche Kirchenbauten unserer Region“. Im Vortrag sollen alte Dorfkirchen sowie das Kloster Paulinzella vorgestellt und mit reichlich Bildmaterial dokumentiert werden. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, teilt der Förderverein mit.

Martinstag mit Umzug in Uhlstädt

Uhlstädt. Zum Gedenken an den heilig gesprochenen Martin von Tours findet am Dienstag, dem 11. November, in der Uhlstädter Kirche eine kurze Andacht statt. Diese beginnt um 17 Uhr.

Anschließend ziehen die Kinder mit Lampions in Begleitung der Freiwilligen Feuerwehr Uhlstädt durch den Ort. Rostbratwürste und heiße Getränke stehen dann im Kirchhof für große und kleine Gäste bereit.

Drei Tage Kirmes in Kirchhasel

Kirchhasel. Der Verein Hasela 1305 lädt von morgen an drei Tage zur Kirmes nach Kirchhasel ein.

Zum Auftakt am Freitag startet 18 Uhr der Kirmesgottesdienst, an den sich ab 20 Uhr der Kirmestanz mit „Dynamic“ anschließt. „Meilenstein“ spielt dann zur Kirmesparty am Sonntagabend ab 21 Uhr.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen eines bunten Kinderfestes mit Musik, Spiel und Spaß. 17.30 Uhr startet der traditionelle Fackelumzug durch Kirchhasel. TS

Kirmes in Reschwitz

Reschwitz. Die Kirmesgesellschaft Reschwitz lädt zu mehrtägigen Feierlichkeiten von Freitag bis Sonntag ein. Morgen ist ein Fackelumzug vorgesehen mit Lagerfeuer und gemütlichem Beisammensein. Samstag der Kirmestanz mit der Band Galaxis und Sonntag ein Kaffeenachmittag mit den Fröbelstädter Musikanten.

Tagung zum Mauerfall im Allianzhaus

Zeitzeugen dazu
ab heute zu Gast

Bad Blankenburg. Der 9. November – als geschichtsträchtiges Datum für unser Land – erinnert besonders an das bemerkenswerte Geschehen des Mauerfalls vor 25 Jahren. Das Evangelische Allianzhaus lädt dazu zu einer Wochenend-Tagung ein. Direktor Thomas Günzel wird mit Zeitzeugen ins Gespräch kommen und mit den Teilnehmern gemeinsam den Fragen nachgehen: „Was geschah damals? Welche Rolle spielten und spielen Christen dabei? Wie leben wir mit dem Geschenk der Freiheit und Einheit? Was ist heute gut und was könnte besser sein?“

Zeitzeugen aus Ost und West sind eingeladen, ihre Erinnerungen und Impulse zu teilen; dazu gehören unter anderem Oberlandeskirchenrat i.R. Harald Bretschneider aus Dresden, Oberkirchenrat i.R. Ludwig Große aus Bad Blankenburg, Oberbürgermeister a.D. Rolf Magerkord aus Plauen, Helmut Matthies aus Wetzlar, Altpräsident Christoph Morgner aus Garbsen/Niedersachsen, Bürgermeister a.D. Michael Pabst aus Bad Blankenburg. Die Tagung beginnt mit einem Referat von Harald Bretschneider am Freitag, 7. November, 19.30 Uhr und endet mit einer Podiumsdiskussion am Sonntagnachmittag, 9. November um 15 Uhr.

Festgottesdienst in Probstzella

Probstzella. Das Evangelisch-Lutherische Pfarramt Probstzella teilt mit, dass am Sonntag, 9. November, 17 Uhr, in der Lorenzkirche in Probstzella ein musikalischer Festgottesdienst anlässlich 25 Jahre Grenzöffnung mit Chören, Zeitzeugen und Pfarrern stattfindet. Viele Besucher aus Thüringen und Franken werden erwartet.

Am Dienstag, 11. November, wird zum Martinsumzug um 17 Uhr von der Grundschule durch den Ort zur Kirche eingeladen. Ein Martinsspiel und Musik sind im Gotteshaus vorgesehen, anschließend gibt es Martinshörnchen.

„Wir haben ein Wunder erleben können“

Leutenberg erinnert an den Herbst 1989: gestern Abend in der Stadtkirche, mit einer kleinen Ausstellung im Heimatmuseum, Empfang im Rathaus

Von Wolfgang Schombierski

Leutenberg. In Leutenberg gedachten gestern Abend die Menschen der bewegenden Tage im Herbst 1989.

Dabei wurde an die Aktivitäten jener Zeit erinnert, in der sich das Leben in Deutschland nach jahrzehntelanger Teilung fundamental veränderte und in der nach den Worten von Leutenbergs Bürgermeister Klaus-Dieter Marten (CDU) der Mauerfall eines der großen geschichtlichen Ereignisse in Europa war.

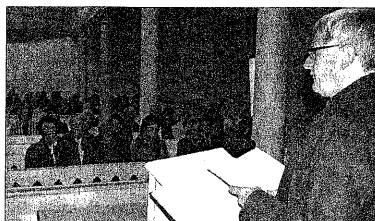
Den Auftakt bildete eine Andacht in der Stadtkirche mit rund 80 Teilnehmern. Jochen Franz, der zur Wendezeit einer

der Aktivisten des Neuen Forums in Leutenberg war und heute Pfarrer in Gotha ist, sprach über Erinnerungen vor 25 Jahren und ging auf Probleme dieser Tage ein. Zusammen mit Leutenbergs Pfarrer Reinhard Zimmermann nahm er „Ungechtigkeiten dieser Welt“ in einer Meditation in den Blick. Es gab ein Friedensgebet und wie früher wurde das Lied „Verleiht uns Frieden gnädiglich“ angestimmt. Zimmermann sagte in der Stadtkirche: „Wir haben damals ein Wunder erleben können.“

Marten eröffnete vor dem Heimatmuseum in Anwesenheit von Klaus-Peter Söllner (Freie Wähler), Landrat des Landkrei-

ses Kulmbach und damals Bürgermeister von Stadtsteinach, der heutigen Partnerstadt von Leutenberg, sowie Marko Wolf-

ram (SPD), Landrat vom Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, eine kleine Ausstellung. In der sind Fotografien der Wendezeit in



Pfarrer Jochen Franz, damals einer der Aktivisten des Neuen Forums, gestern Abend in der Leutenberger Stadtkirche. Foto: Wolfgang Schombierski

Leutenberg zu sehen. An der Vorbereitung beteiligt waren unter anderem Wilfried Dubrow, Ellen Barthel und Helga Ziermann, die zur Wende zum Neuen Forum gehörten. Auf den Bildern ist die erste Demonstration am 3. November 1989 auf dem Leutenberger Marktplatz dokumentiert oder eine Kundgebung auf Schloss Friedensburg.

Es folgte ein Empfang im Rathausaal. Alfred Wolfram, der sich maßgeblich um das Heimatmuseum in Leutenberg kümmert, zeigte einen Film mit Originalszenen von der Grenzöffnung in Probstzella. Den Streifen hatte er mit Material von Amateurfilmern aus Bayern zu-

sammengeschnitten. Erinnerungen wurden wach, als die Passagen mit den anrollenden Trabis auf der notdürftig hergerichteten Straße Richtung Franken gezeigt wurde oder der damalige bayerische Ministerpräsident Max Streibl eine Ansprache hielt. Enthalten waren auch filmische Originaldokumente von der Entfernung des Grenzzauns im Bereich Falkenstein.

Der Leutenberger Karl Schlegel, damals Neues Forum, war gekommen, um über Entwicklungen der Wendezeit zu sprechen. Im Ergebnis sah er nicht nur Gold, das glänzt. In lockerer Runde gab es einen angeregten Gedankenaustausch, der den Abend ausklingen ließ.

Anzeige

Zehn Tage übers Widerstehen

Friedensdekade ab morgen. Martinsfeiern am Montag und Dienstag.

Saalfeld. Die alljährliche ökumenische Friedensdekade bis zum Buß- und Bettag widmet sich in diesem November dem Thema „Befreit zum Widerstehen“. „Wir wollen danach fragen, was Menschen stark macht zu widerstehen: Kriege, Ungerechtigkeit und Gewalt“ weist Pfarrer Christian Sparsbrod auf den Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren, des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren und an den Fall der Mauer vor 25 Jahren als historische Anlässe hin. Zugleich richtet er den Blick auf aktuelle Krisengebiete.

Zwei Gottesdienste morgen, 9.30 Uhr, in der Johanniskirche und in der Marienkirche Gornsdorf eröffnen die Friedensdekade. Am Montag, um 17 Uhr, wird der Martinstag mit einer Andacht in der Johanniskirche und anschließend Laternenumzug zur katholischen Kirche begangen. Einen Tag später, ebenfalls 17 Uhr, wird St. Martin in der Marienkirche gefeiert.

Um 19 Uhr wird am Dienstag in der Gertrudiskirche Friedensgebet gehalten, bevor 19.30 Uhr der Vortrag „Die Reformation in Gefahr – Vom Schmalkaldi-

schen Krieg bis zum Augsburger Religionsfrieden“ beginnt. Thomas Frantze geht in Wort und Bild auf die Mitte des 16. Jahrhunderts zurück, als das Heilige Römische Reich deutscher Nation religiös und auch politisch in ein katholisches und ein evangelisches Lager gespalten war, und zeigt die entscheidende Rolle, die Thüringen und Sachsen im Ringen um Frieden spielten.

Zu Friedensgebeten – jeweils um 18 Uhr – wird am Mittwoch in die katholische Kirche und am Donnerstag in die Marienkirche eingeladen. sb

Kirche Reschwitz in neuem Glanz

Pünktlich zur Kirmes sind die Sanierungsarbeiten abgeschlossen

Reschwitz. Pünktlich zur Kirchweih in Reschwitz, die an diesem Wochenende gefeiert wird, sind die wochenlangen Sanierungsarbeiten im Eingangsbereich der Dorfkirche abgeschlossen.

Gernot Blochberger, Thomas Bartz, Susanne Großmann und Jens Gäbler vom Gemeindegemeinderat danken den Firmen und Handwerkern, die Putzschäden beseitigt und die Fassade im Eingangsbereich sowie das Balkenwerk des Vordaches mit neuer

Farbe versehen haben. Außerdem wurden die Schieferdeckung des Vordaches erneuert und neue Anschlussbleche angebracht. Neues Granitpflaster liegt im Eingangsbereich und die Fugen der Mauer am Kriegerdenkmal wurden saniert.

Die Finanzierung der Arbeiten war möglich durch Kirchengeld, das auch von Reschwitzern, die nicht in der Kirchgemeinde sind, zum Erhalt des Gotteshauses beigesteuert worden ist. Der Festgottesdienst mit

Pfarrer Christian Sparsbrodt zur Kirchweih am Sonntag beginnt 16 Uhr.

Das Gotteshaus war bereits seit den 90er Jahren aufwändig saniert worden. Zuletzt hatte ein Wasserschaden den Anlass für die Arbeiten an der Fassade gegeben.

Auch nach dem Kirmeswochenende wird die Kirche für geistliche und kulturelle Zwecke genutzt. So gibt es am 3. Dezember ein Weihnachtskonzert mit den Don Kosaken. dom/TS



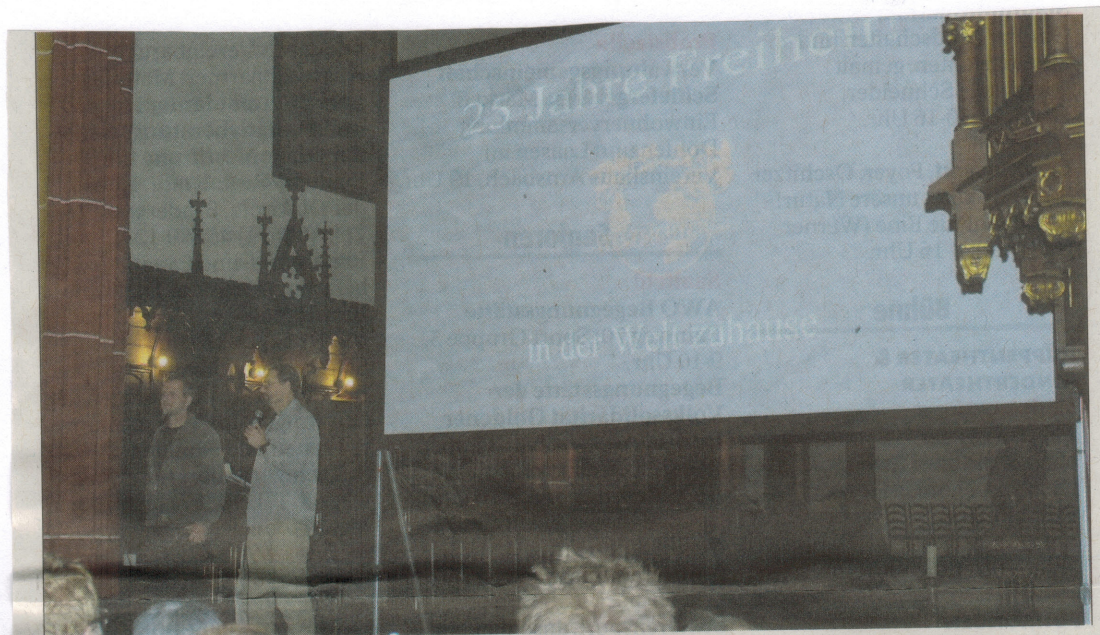
Gernot Blochberger, Thomas Bartz, Susanne Großmann und Jens Gäbler (v.l.). Foto: Dominique Lattich

Umzug mit Laternen nach der Andacht

Montag in Birkigt,
Dienstag in Kamsdorf

Kamsdorf/Könitz. Zum Martinstag im Pfarrbereich Kamsdorf-Könitz laden die Kirchengemeinden zu Andachten und Laternenumzügen in der kommenden Woche ein.

Am Montag, 10. November, findet in der Kirche in Birkigt um 17 Uhr eine Andacht statt. Im Anschluss brechen alle Beteiligten zum Laternenumzug nach Lausnitz auf. Der wird von einer Reiterin angeführt, von Familie Pflugbeil unterstützt und sicher von der freiwilligen Feuerwehr geleitet. Zum Abschluss des Weges in der Lausnitzer Kirche werden die Martinshörnchen geteilt. Am Dienstag, 11. November, lädt die evangelische Kirchengemeinde um 17 Uhr zur Andacht mit Martinsspiel und Liedern zur Gitarre, begleitet von Mirko Kühnert, in die Großkamsdorfer Kirche ein. Im Anschluss daran erwartet eine Reiterin von Familie Willing alle Beteiligten und führt den Zug durch die dunklen Straßen zur Martinskirche in Kleinkamsdorf. Die freiwillige Feuerwehr wird den Zug sichern und begleiten. In Kleinkamsdorf wird noch einmal gesungen und auch hier werden die Martinsbrötchen geteilt.



Halleluja für die Freiheit

Mit dem Cohen-Song „Halleluja“ eröffnete „Patchwork“ gestern in der Saalfelder Johannis-kirche einen Vortrag von Axel Brümmer und Pe-

ter Glöckner (l.) über besondere Erlebnisse auf ihren Touren in 25 Jahren. Pfarrer Sparsbrod er-innerte auch an Freiheit für Flüchtlinge. Foto: sb

Friedensgebet zum Abendläuten

Kaulsdorf. Ab heute bis zum Freitag lädt die evangelisch-lu-therische Kirchengemeinde je-weils um 18 Uhr zum Friedens-gebet während des Abendläu-rens in die Kirche ein.



Festgottesdienst anlässlich der Maueröffnung vor 25 Jahren am vergangenen Sonntag in der St. Aegidienkirche in Lehesten: Der Kirchenchor Lehesten unter Leitung von Cornelia Seifert gestaltet das Programm mit: Fotos (2): Martin Modes

Mauerfall-Jubiläum feierlich begangen

Grenzüberschreitende Gottesdienste am Sonntag in Lehesten und Probstzella, Bürgerfest und Lesung

Lehesten/Probstzella/Ludwigsstadt. Mit grenzüberschreitenden Gottesdiensten, einem Bürgerfest, einer Buchlesung und anderem mehr ist am Wochenende im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt an den Mauerfall vor 25 Jahren erinnert worden.

An den kirchlichen Veranstaltungen in Lehesten und Probstzella nahmen auch Besucher aus Ludwigsstadt und benachbarten Orten teil.

Christen und kommunale Verantwortungsträger aus Thüringen und Franken waren am Sonntag in der St. Aegidien-Kirche in Lehesten zum zentralen Festgottesdienst des Kirchenkreises Rudolstadt-Saalfeld zusammen gekommen. Vom Posaunenchor begrüßt, erlebten die Besucher einen bewegenden Gottesdienst, den Pfarrer Reinhard Zimmermann aus Leutenberg leitete. Er erinnerte daran, dass sich damals noch keiner vorstellen konnte, dass „Beton – Streckmetall – Stacheldraht“ schnell Geschichte sein würden.

Der emotional bewegendste Moment gehörte Oberkirchenrat i.R. Ludwig Große aus Bad Blankenburg. „Gott hatte den



Lehestens Bürgermeister Andreas Ludwig (Linke) heißt die Gäste im Kulturhaus Lehesten willkommen. Links Autor Roman Grafe.

9. November in seinem Kalender“, sagte er. Große unterstrich den Appell von Superintendent Peter Taeger und wies auf die Verantwortung der Christen zur menschenwürdigen Aufnahme von Flüchtlingen hin.

Einen zweistündigen Marathon-Festgottesdienst gestalteten Pfarrer Bodo Gindler aus Probstzella und Pfarrerin Victoria Fleck aus Gräfenthal gemeinsam mit dem Posaunenchor Probstzella, dem Gesangverein

Ludwigsstadt und dem evangelischen Kirchenchor Probstzella/Gräfenthal am späten Sonntagnachmittag in der voll besetzten Lorenzkirche von Probstzella. Insgesamt stand dabei und bei den anschließenden Begegnungen im Pfarrhaus die dankbare Erinnerung im Mittelpunkt.

Im Anschluss an den Festgottesdienst in der Lehestener Aegidienkirche strömten die Gäste in das Kulturhaus des Ortes, um das silberne Jubiläum der Grenzöffnung mit einem heiteren Bürgerfest zu feiern. Lehestens Schulleiterin Cornelia Seifert, Initiatorin dieser Veranstaltung, hatte das Geschehen mit ihren Helfern fest im Griff und verbreitete eine Atmosphäre der Herzlichkeit, in der sich die Gäste aus Oberfranken genauso willkommen fühlten wie die Thüringer vor 25 Jahren in Franken.

Für musikalische Stimmung im Hintergrund sorgte die Blaskapelle Ludwigsstadt, die damals beim Willkommensfest in Ludwigsstadt die Besucher empfangen hatte.

Am Nachmittag war im Saal des Kulturhauses, auf den Gängen und im Foyer kaum ein Durchkommen. Zumal bereits

im Eingangsbereich eine Bilderschau von 1989 die Besucher anzog.

Zwei Tage zuvor hatte es zum Auftakt der Feierlichkeiten an gleicher Stelle eine Begegnung mit Roman Grafe im Kulturhaus Lehesten gegeben. Grafe las aus seinem Buch „Die Grenze durch Deutschland“. Der Historiker sammelte dafür Geschichten und führte umfangreiche Recherchen unter anderem im Thüringer Staatsmuseum Heidecksburg durch. Den Kern seines 2002 erschienenen Buches bilden aber die Zeitzeugen-Erlebnisse. 60 Menschen hat er dafür befragt, überwiegend aus der Grenzregion um Ludwigsstadt und Probstzella.

50 Menschen aus Lehesten und dem benachbarten Ludwigsstadt hatten ihr Kommen nicht bereut. Roman Grafe konnte auch mit neuen Geschichten abreisen. Etwa mit der von Willi Rentsch aus Lauenhain, der erzählte, wie schnell er und sein Sohn einmal im offiziellen deutsch-deutschen Bericht der Grenzverletzungen aufge-taucht sind, weil beim Holzfällen die Bäume auf DDR-Gebiet gefallen waren.

Partner feiern 25 Jahre Freiheit gemeinsam in Lehesten

Delegation aus dem Partnerkreis Trier-Saargebiet zu Besuch. Am Sonntag auch Gäste aus dem Nachbarkreis Kronach dabei.

Von Martin Modes

Lehesten. Der Fokus des Gedenkens zum 25. Jahrestag von Mauerfall und Grenzöffnung war im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt auf die Region um Lehesten gerichtet. Dazu war eine Delegation aus dem Partnerlandkreis Trier-Saargebiet mit der Kreisbeigeordneten Stephanie Nickels zu Gast.

Gemeinsam mit Vertretern aus dem Nachbarkreis Kronach wurden die KZ-Gedenkstätte Laura und der Altvaterturm besucht – passend zu dem besonderen Datum, das mit der Reichspogromnacht von 1938 auch zu den dunklen Daten der deutschen Geschichte gehört.

Auf dem Programm für die Partner aus Trier-Saargebiet standen zunächst touristische Höhe-

punkte wie die Feengrotten und das Schillerhaus. Am Sonntag dann informierte Historikerin Maria Döbert in der Gedenkstätte Laura über das Außenlager des KZ Buchenwald. Zuvor hatte ein Besuch im Altvaterturm angestanden, bei dem der Saalfelder Landrat und die De-

gationsleiter aus Trier-Saargebiet und Kronach auf den besonderen Gedenktag eingegangen waren. So betonte Marko Wolfram (SPD) die Bedeutung des Altvaterturms als Zeichen der Versöhnung in Europa. Und Gerd Wunder, Stellvertreter des Kronacher Landrats, hob hervor,

dass die beiden Nachbarkreise ähnliche Probleme – etwa mit der Abwanderung – zu bewältigen hätten und dass Bayern und Thüringen deshalb in einer länderübergreifenden Landesentwicklung gefordert seien.

Für Marko Wolfram steht demnächst ein Antrittsbesuch

beim Kronacher Landrat Oswald Marr an. Mit dessen Stellvertreter Wunder verständigte sich Wolfram bereits darauf, im kommenden Jahr zum 3. Oktober eine große gemeinsame Veranstaltung zu planen.

Zum Abschluss des Partnerschaftswochenendes erlebten die Rheinland-Pfälzer die Produktion „Deutschlandlied“ des Theaters Rudolstadt.

Beim gemeinsamen Abend mit dem Kreispartnerschaftsverein plädierte Kreisbeigeordnete Nickels für einen Neustart der Partnerschaft – wurden doch in diesem Jahr beide Kreistage neu gewählt. Ein Partnerschaftsnetzwerk, die Unterbringung von Flüchtlingen, der ländliche Raum oder der Austausch von Azubis gehörten außerdem zu ihrer Agenda.



Einen Festgottesdienst am Sonntag in der Aegidienkirche in Lehesten gestaltete der Kirchenchor Lehesten unter Leitung von Cornelia Seifert mit. Foto: Martin Modes



Sankt Martin auf dem Münzplatz

In der Saalfelder Johanneskirche gedachten gestern Abend etwa 200 Besucher dem Leben und Wirken des Heiligen Martin. Bei der ökumenischen Veranstaltung stellten Kon-

firmanden der 7. Klasse die Legende des römischen Soldaten spielerisch nach. Der spätere Bischof von Tours soll als Soldat einst seinen Mantel geteilt und einem Bedürftigen ge-

geben haben. Pfarrer Christian Sparsbrod erinnerte außerdem an den Geburtstag Martin Luthers. Die vielen Kinder freuten sich über den anschließenden Laternenumzug,

der von einer Reiterin angeführt wurde und bis zur katholischen Kirche führte. Eine Pause am Münzplatz wurde von Martinsbläsern musikalisch begleitet. Foto: Peter Cott

Andacht erinnert an Verstorbene

Hospizdienst lädt in die Schlosskapelle ein

Saalfeld. Der ambulante Hospizdienst der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein lädt am kommenden Samstag, um 15 Uhr, zu einer Andacht in die Saalfelder Schlosskapelle ein. Damit wollen Hospizbegleiter, Angehörige und Freunde der Verstorbenen der vergangenen Monate gedenken.

„Die Verstorbenen sind und bleiben unvergessen und behalten einen wichtigen Platz im Leben der Angehörigen und Freunde“, sagt Hospizmitarbeiter Matthias Lander über diese nunmehr zum zweiten Mal angebotene Veranstaltung, „auch uns vom Hospizdienst verbinden Erinnerungen und Erlebnisse mit den verstorbenen Menschen.“

Mut für Familien, den Abschied zu gestalten

Mittlerweile sind etwa 50 ehrenamtliche Helfer für den ambulanten Hospizdienst der Diakoniestiftung in Saalfeld, Rudolstadt, Pößneck und Umgebung unterwegs. Sie beraten und begleiten schwer kranke, sterbende Menschen und ihre trauernden Angehörigen.

Dieser Dienst kann sich über mehrere Tage, Wochen, Monate oder manchmal sogar Jahre hinziehen, und es entstehen teils enge Bindungen. „Wir möchten dazu beitragen, dass Familien Mut und Kraft finden, ihren Angehörigen nahe zu sein und den Abschied gestalten können“, erklärt Lander.

Die Andacht am Samstag nachmittag hält Pfarrer Christian Sparsbrod, Klinikseelsorger in den Thüringen-Kliniken und Pfarrer an der Saalfelder Johanneskirche. Ein Quartett der Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt gestaltet das Gedenken musikalisch.